

Einladung zu einer Diskussion mit

Benno Gammerl

(Max-Planck-Institut für Bildungsforschung,
Forschungsbereich Geschichte der Gefühle, Berlin)
über seine 2010 in Göttingen erschienene Dissertation

Staatsbürger, Untertanen und Andere.

Freitag, den 19. November, 14 Uhr c.t.
Seminarraum 1 des Instituts für Geschichte,
Universität Wien, Hauptgebäude, 1. Stock, Stiege 6

Birgitta Bader-Zaar

(Institut für Geschichte, Wien) und

Hannelore Burger

(Historikerin und freie Autorin, Wien)

werden mit Kommentaren zum Buch die von

Christa Hämmerle

(Institut für Geschichte, Wien)

moderierte Diskussion eröffnen.

Das Buch behandelt den rechtlichen und administrativen Umgang mit ethnischer Heterogenität anhand der Rechtsinstitute Staatsangehörigkeit und Staatsbürgerschaft im Britischen Weltreich und im Habsburgerreich zwischen 1867 und 1918. Der Vergleich widerlegt die These, dass Recht und Politik im „rückständigen“ Osten Europas ethnisch-exklusiv aufgeladen waren, während politische Inklusivität den „modernen“ Westen des Kontinents prägte.



Benno Gammerl, Jg. 1976, hat in Freiburg, London und Berlin Geschichte, Deutsche Literatur und Ökonomie studiert. Seine Dissertation schloss er 2007 am Berliner Kolleg für Vergleichende Geschichte Europas ab. Sein aktuelles Forschungsprojekt untersucht Homosexualität und Gefühlsleben auf dem westdeutschen Land zwischen 1960 und 1990.

